

# J A H R E S B E R I C H T 2 0 2 2

## der Deutschen Hilfsgemeinschaft e.V.

### ALLGEMEINE SITUATION

Das Jahr 2022 war, ähnlich wie 2021, Corona bedingt ein sehr herausforderndes Jahr.

Leider sind auch ehrenamtliche und hauptamtliche MitarbeiterInnen der DHG an COVID-19 erkrankt gewesen, glücklicherweise sind alle Mitarbeitenden vollständig genesen. Es wurden in den Räumlichkeiten der DHG alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, um eine Ansteckung mit der Klientel zu minimieren. Die Geschäftsstelle war je nach Infektionsgeschehen für den allgemeinen Publikumsverkehr geschlossen oder mit Vorsichtsmaßnahmen geöffnet.

Im Kollegium der DHG gab es einen Mitarbeiterwechsel. Herr Hildenbrandt hat die DHG auf eigenen Wunsch verlassen. Nach Vereinbarung mit der Sozialbehörde Hamburg / Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration wurde die Arbeitsstelle -pädagogische Leitung- auf 2 halbe Stellen gesplittet. Zum 01.04.2022 wurden zwei neue Kolleginnen, Frau Möller und Frau Friedländer als päd. Leitungen bei der DHG eingestellt. Frau Friedländer teilte den Mitarbeitern der DHG im November 2022 mit, dass sie die DHG aus privaten Gründen wieder verlassen wird. Somit wurde im Dezember 2022 die halbe Stelle – pädagogische Leitung- erneut ausgeschrieben.

Die finanzielle Situation der DHG ist nach wie vor hanseatisch solide.

Durch die Freie und Hansestadt Hamburg wurden uns weiterhin Fördermittel für Kinderferienfreizeiten gewährt.

Die ordentliche Mitgliederversammlung für das Jahr 2021 hat am 28.06.2022 stattgefunden.

## A K T I V I T Ä T E N

### ALTENHILFE

Seniorenreisen für bedürftige Hamburger Seniorinnen und Senioren im eigenen Wohnraum ab 65 Jahre nach § 71 SGB XII:

Im Gesamtjahr 2022 konnten beinahe alle geplanten Projekte umgesetzt werden. Natürlich nicht ohne die nötigen Corona-Schutzmaßnahmen. Obschon die Lockerung in Gesamtdeutschland maßgeblich dazu beitrug, dass die Seniorenreisen wieder stattfinden konnten. Frau Molkentin hat als Voraussetzung zur Teilnahme einer Seniorenreise auf den vollständigen Impfstatus der Teilnehmer\*innen geachtet und allen Reisewilligen ans Herz gelegt, eine Coronatestung vor der Abreise zu machen. Alle Reisen wurde mit ausreichend Mund-Nasen-Schutz-Masken und Corona-Schnelltests ausgestattet.

Es haben wie geplant 4 Seniorenreisen stattgefunden, somit sind 72 Senior\*innen mit der Deutschen Hilfsgemeinschaft e. V. verreist.

Hotel Lugsteinhof/ Altenberg-Zinnwald/ Erzgebirge: 08.05. – 15.05.2022  
Abgesagt

Hotel Baltyk/ Polen/ Kolberg/ Ostseeküste: 22.05. – 29.05.2022

Hotel Lugsteinhof/ Altenberg-Zinnwald/ Erzgebirge: 04.09. – 11.09.2022

Hotel Baltyk/ Polen/ Kolberg/ Ostseeküste: 01.10. – 08.10.2022

Hotel Lugsteinhof/ Altenberg-Zinnwald/ Erzgebirge: 27.11. – 04.12.2022

Die erste Reise im Mai 2022 musste a. G. der Corona-Erkrankung Frau Molkentins abgesagt werden. Glücklicherweise ohne Stornokosten, da die Zusammenarbeit mit dem Hotel Lugsteinhof sehr eng und vertrauensvoll ist. Statt der ausgefallenen Reise im Mai konnte ein Ersatztermin für Ende Nov.-Dez. 2022 gefunden werden. Der Wunsch vieler Senior\*innen war es, auch einmal eine schöne Winterreise zu machen. Die Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen nach der Winterreise war grandios, so dass eine Reise in der dunklen Jahreszeit im Programm 2023 bleiben wird. Das absolute Highlight der Reise war der Besuch auf dem Dresdner Weihnachtsmarkt, aber auch die vielen gemütlichen Weihnachtsmärkte in den kleinen Dörfern rund um das Hotel Lugsteinhof und die verschneiten Spaziergänge in den Bergen waren gut für die Seele.

Nach der Reise -Polen/ Kolberg- ist fast die gesamte Reisegruppe coronapositiv wieder heimgekehrt. Nach der Reise -Erzgebirge- sind glücklicherweise alle negativ geblieben. Frau Molkentin vermutet, dass der Hotspot Kurhotel/ Hotel Baltyk keinerlei Corona-Maßnahmen vorschrieb. Es herrschte keine Maskenpflicht z. B. am Buffet, Abstandregelungen oder sonstige Maßnahmen gegen COVID 19. Da es keinerlei Vorgaben gab, haben sich die Senior\*innen sicher gefühlt und aus eigener Motivation keine Vorsichtsmaßnahmen getroffen, trotz der Aufforderungen durch die Reisebegleiter\*innen. Dies hatte zur Folge, dass beinahe alle Teilnehmer\*innen mit teils schweren Symptomen noch Wochen nach der Reise krank waren. Frau Molkentin hat zur allen Senior\*innen Kontakt gehalten und alle sind wieder genesen.

Die außerplanmäßige Tagesveranstaltung am 15.09.2022, gemeinsam mit dem Verein „Wi mook datt“, der Stiftung Hamburg-Maritim – Verein „Freunde des Hochseekutters LANDRATH KÜSTER“ e.V. und der Deutschen Hilfsgemeinschaft e. V. war ein voller Erfolg. Der Segelturn mit 15 Plätzen für bedürftige Hamburger Senior\*innen, gesponsort von der HAUNI Maschinenbau GmbH war ein unvergesslicher Tag. Die „Landrath Küster“ ist vom St. Pauli Fischmarkt gestartet, der Kapitän Uwe Hansen hat das Traditionsschiff elbabwärts zum Schulauer Fährhaus gesegelt. Dort gab es für alle ein Fischbrötchen und für 1 Stunde wieder festen Boden unter den Füßen. Für die Senior\*innen war der Törn mit Begegnung und Klönschnack mit den Hauni-Mitarbeiter\*innen eine willkommene und unvergleichliche Abwechslung zu ihrem sonst eintönigen Alltagsleben.

## Seniorenbetreuung der Alten – und Pflegeheime

Von „Normalität“ in den Alten- und Pflegeheimen Hamburgs war über das Jahr 2022 keine Rede. Die Phasen, in denen es keine Corona-Erkrankungen in den Einrichtungen gab, waren verschwindend kurz. Die Mitarbeitenden in den Häusern waren vielfach damit beschäftigt die betroffenen Wohnbereiche zu trennen, stets alle Bewohner\*innen, sämtliches Personal zu testen, Einschränkungen der Besuche für die Bewohner\*innen zu organisieren und so weiter... Es will einfach keine Ruhe einkehren. Frau Molkentin hat mit den kooperierenden Häusern viele Ideen entwickelt, Feste und feierliche Nachmittage geplant, die Lichterfahrten zur Winterzeit, Besuche der Alpakas vom Sonnenscheinhof, Klinik Clowns, Falknerei etc. Einige Veranstaltungen konnten realisiert werden, viele andere mussten a. G. von Corona-Ausbrüchen und/ oder Noro-Virus abgesagt werden. Frau Molkentin hat gemeinsam mit den sozialen Begleiter\*innen der Einrichtungen immer versucht, spontane und schöne Ersatzveranstaltungen aus dem Hut zu zaubern. Die Menschen in den Alten- und Pflegeheimen sind ohne Umschweife die Verlierer unserer pandemischen Zeit und benötigen daher eine besondere Aufmerksamkeit.

In 2022 lag der Fokus Frau Molkentins Unterstützung sehr auf den Menschen, die im besonderen Maße Betreuung benötigen, wie Rollstuhlfahrer\*innen, Menschen, die ohne Hilfe nicht eigenständig das Bett verlassen können oder in sonstiger Weise mobilisiert werden müssen. Diese Zielgruppen haben wir mit vielen helfenden Händen in verschiedene Veranstaltungen miteinbezogen. Insbesondere der Bereich der palliativen Pflege liegt Frau Molkentin sehr am Herzen. Der Kontakt zu Frau Karahan vom Malteser Hospiz- Zentrum in Hamburg Volksdorf wurde von Frau Molkentin vielfach multipliziert und in die entsprechenden Häuser getragen. Jedoch haben sich hier leider keine Kooperationen ergeben. Auf Nachfrage in den Einrichtungen, erwiderten die hiesigen Mitarbeiter\*innen zumeist einen großen Zeit- und Personalmangel. Obschon die Bedarfe größer sind denn je. Die Sterberate in der palliativen Pflege steigt weiter an und die Aussage einer Mitarbeiterin aus einem Pflegeheim: „Die Menschen kommen nur noch zum Sterben zu uns.“, bleibt unbestritten. Das bedeutet, ein grundlegendes Umdenken aller am Hilfeprozess Beteiligten. Auch Frau Molkentin macht sich in Rücksprache mit dem Personal der Einrichtungen Gedanken, welche Prozesse angeschoben werden können, um ein Sterben in Würde zu ermöglichen. Dies wird auch zukünftig ein großes Thema in den Alten- und Pflegeheimen bleiben. Daher wird Frau Molkentin nicht müde, die noch verbliebenen Mitarbeiter\*innen für dieses Thema zu sensibilisieren und hier unterstützende Angebote zu machen.

Die Personaldecke ist unverändert dünn, der Krankenstand bei den Mitarbeitenden ist anhaltend hoch und die Bewohner\*innen werden älter mit multimorbiden Krankheiten. Zudem sind die Häuser von dem Corona- und Norovirus geschüttelt. Viele Menschen können nicht mehr adäquat betreut und versorgt werden, daher ist es umso wichtiger in diesen Zeiten, ein wenig Abwechslung und Freude zu schenken, damit diese Menschen das Gefühl bekommen nicht vergessen zu werden.

## KINDER-UND JUGENDHILFE

### **Freizeiten**

Anfang 2022 veränderten sich die Inzidenz-Zahlen zum Positiven und es erfolgte eine Lockerung der Maßnahmen, so dass alle für 2022 geplanten Reisen, bis auf eine Büsum-Sommerreise, angeboten und durchgeführt werden konnten. (9 Freizeiten a 14 Tage, 1 Freizeit a 8 Tage). Leider kam es über das Jahr verteilt wie schon erwähnt, zu einigen kurzfristigen Absagen seitens der Eltern/ Kinder aufgrund von Krankheit, Covid-19-positiv-Fällen oder Ängste bzgl. einer möglichen Ansteckung vor der Reise. Auch die Warteliste konnte diese Absagen nicht in Gänze auffüllen, so dass einige Plätze unbesetzt blieben. Mit den Herbergen wurden Absprachen getroffen, um die Kosten bestmöglich zu reduzieren.

Im Frühjahr konnte dank der finanziellen Aufstockung durch das Programm „Aufholen nach Corona“ eine bzw. zwei Skireisen (für Anfänger und Fortgeschrittene) für insgesamt 38 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 – 15 J durchgeführt werden.

In den Sommerferien wurden insgesamt sieben 14-tägige Freizeiten an die Ost- und Nordsee und in den Harz, für jeweils 24 Kinder, eine Jugendreise für 28 Jugendliche, angeboten. Folgend verteilten sich die Altersgruppen auf den Reisen:

- 1 Reise für Kinder von 8 – 10 Jahren
- 2 Reisen waren für Kinder von 9 – 11 J
- 2 Reisen für Kinder von 10 – 12 J
- 1 Reise für Kinder und Jugendliche von 12 – 14 J
- 1 Reise für Jugendliche von 13 – 15 J.

Im Herbst 2021 wurden zwei Reisen für jeweils 24 Kinder/Jugendliche angeboten: eine 14-tägige Reise für Kinder von 9 – 12 und eine 7-tägige Ferienfreizeit für Jugendliche von 13 – 15 J. angeboten. Dass die zuletzt erwähnte Freizeit „nur“ für 8 Tage ermöglicht werden konnte, lag v.a. an der Belegungskapazität des „Torfhaus im Harz“.

Alle Reisen 2022 erfolgten abermals unter Einbeziehung der Hygienekonzepte sowohl der Herbergen als auch der DHG e.V. (Abstandsregeln, Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen, Masken, etc.). Zusätzlich wurde eine auf Sicherheit angelegte (häufiger als die gesetzlichen Vorgaben verlangten) Testungsstrategie verfolgt und den Betreuer:innenteams als Handlungsanweisung mit auf Reisen gegeben: Tagesaktuelles Testzertifikat bei Abfahrt, tägliche Testung der gesamten Gruppe (inklusive der Betreuenden unabhängig vom Impf- oder Genesenenstatus) in den ersten 6 Tagen täglich, dann alle 48h und einem finalen Test am Tag der Rückfahrt. Auf zwei DHG-Sommerfreizeiten 2022 kam es zu Covid-19-positiv-Fällen und somit zu vorzeitigem Abbruch der Reise.

Es wurden 2022 insgesamt 10 Kinder- und Jugenderholungsreisen angeboten und durchgeführt: Die Frühjahrsfreizeit dauerte 15 Tage, die Sommerfreizeiten dauerten 7 mal 14 Tage, die beiden Herbstfreizeiten jeweils 8 und 14 Tage.

Betreut wurden die Kinder und Jugendlichen dabei von insgesamt 34 ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen ab 18 Jahren, die die Reisen in unterschiedlichen Teamkonstellationen, teilweise auch

mehrere Reisen, begleiteten. Zusätzlich wurden zwei Teams von 2 angehenden Jungbetreuer:innen mit Teilausbildung unter 18 Jahren, verstärkt. Alle Betreuer:innen haben, zumeist durch interne Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der DHG, die Berechtigung für eine JugendleiterInnencard (JuLeiCa) erworben.

Alle Betreuerinnen und Betreuer müssen regelhaft ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen, um die Voraussetzungen der JuLeiCa zu erfüllen (Schutzauftrag § 72a Abs. 2 SGB VIII). Weiterhin fordern wir in einem Dreijahresrhythmus ein erneutes Vorbringen des erweiterten Führungszeugnisses.

Alle Freizeiten wurden durch heterogene Teams begleitet. Die Möglichkeit, Jungbetreuerinnen und Jungbetreuer mitzunehmen ist aus zwei Gründen sinnvoll: ehemals mitgereiste Kinder und Jugendliche können so vom 16. bis zu ihrem 18. Lebensjahr weiter in die DHG eingebunden werden. Alle Jungbetreuer können auf diese Weise außerdem langsam und praxisnah an die Aufgaben und Verantwortung einer Betreuerin, eines Betreuers herangeführt werden.

Für die Anwerbung und Ausbildung von geeigneten Betreuern und Betreuerinnen, die die Freizeiten zeitnah oder in der Zukunft zuverlässig begleiten, nutzt die DHG diverse Plattformen wie bspw. die Freiwilligenbörse, Erzieherfachschulen, Stiftung Gute Tat, oder diverse (Print-)Medien. Die DHG steht hier im Wettbewerb mit etlichen anderen Organisationen und Einrichtungen. Dazu können wir beobachten, dass oftmals sehr ideologisch-verträumte Vorstellungen mit der Aufgabe, Tätigkeit eines Betreuers/ einer Betreuerin einhergehen, während die Anforderungen und Besonderheiten, welche die Kinder und Jugendlichen mitbringen, immer anspruchsvoller und herausfordernder werden. Es ist ganz allgemein festzustellen, dass sich die anfängliche Motivation und das verbundene Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit minimiert, sobald AnwärterInnen feststellen, wie intensiv der Einsatz tatsächlich ist. Neben der zeitlichen Investition in die Jugendleiter-Ausbildung und der eigentlichen 14-tägigen Reisezeit, kommt noch der zusätzliche Aufwand der Vorbereitung, Vortreffen, Nachtreffen und Nachbereitung hinzu. Dies verträgt sich häufig nicht mit den gelebten Vorstellungen eines optimalen Arbeitsverhältnisses und der Sicherstellung einer gewissen ‚Work-Life-Balance‘. Und gerade in der heutigen Zeit, indem der Leistungsgedanke und -druck bei Schülern, Studenten und Auszubildenden immer mehr in den Fokus rückt, ist ein Trend zu beobachten, dass ein Rückgang des Engagements jüngerer Personen zu verzeichnen ist.

Die Deutsche Hilfsgemeinschaft e.V. hat trotz der bereits erwähnten Covid-19-bedingten Voraussetzungen im Jahr 2022 insgesamt 227 Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an einer Ferienfreizeit ermöglicht.

Die Anmeldungen der Kinder/ Jugendlichen für die Freizeiten incl. eines ausführlichen Informationsgespräches und die notwendigen Einkommensprüfungen bzw. Abfragen, erfolgten individuell in der Geschäftsstelle der DHG. Das hierbei praktizierte DHG-Hygienekonzept beinhaltete Maskenpflicht, Desinfizieren von Flächen, Türklinken, etc. regelmäßiges Lüften, Abstand, Plexiglas-scheibe und Zutritt nur für 1 Person.

Zusätzlich fand jeweils ein Informationsabend mit Eltern (Personensorgeberechtigten) und Kindern unter DHG e.V.-Hygienebedingungen - statt.

Folgende Kinder- und Jugendfreizeiten wurden von uns im Jahre 2022 durchgeführt:

1.	Ski-Freizeit/ Garmisch-Partenkirchen	05.03. – 19.03.22
2.	Puan Klent	08.07. – 22.07.22
3.	Zingst Bresewitz	09.07. – 23.07.22
4.	Büsum	23.07. – 06.08.22
5.	Puan Klent	23.07. – 06.08.22
6.	Holstenniendorf	24.07. – 06.08.22
7.	Puan Klent	30.07. – 13.08.22
8.	Torfhaus	30.07. – 13.08.22
9.	Büsum	09.10. – 23.10.22
10.	Hahnenklee	14.10. – 22.10.22

Die TeilnehmerInnenzahlen der Freizeiten lag (Covid-19-bedingt) bei 227 Kindern/ Jugendlichen und 43 ehrenamtlichen BetreuerInnen. Die Finanzierung erfolgte durch die öffentliche Hand, sowie durch die Behörde vorgegebenen zumutbaren Eigenbeiträge der Eltern und zusätzlichen Mitteln der DHG. Im Jahr 2022 fanden die BetreuerInnen-Stammtische covid-19-bedingt nur teilweise statt. Ebenso fielen Veranstaltungen, wie die Aktivoli Freiwilligenbörse, der Hamburger Familientag oder die Kinderaltonale aus. Zum Jahresende konnte allerdings wieder eine Weihnachtsfeier für die BetreuerInnen durchgeführt werden.

Es fanden sechs Tagesseminare (je 8 Std.) in der Geschäftsstelle der DHG, ein Wochenendseminar (14 Std.) und ein Übernachtungsseminar (24 Std.) in der Fischbeker Heide statt.

Des Weiteren wurden vor- und nachbereitende Teambesprechungen im Umfang von je 2 Stunden durchgeführt, die aufgrund thematischer Vertiefungen auch als fortbildend zu werten sind. Diese Teamtreffen galten u.a. auch dazu, reiserelevante Absprachen, (gruppen-) dynamische Prozesse, Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen etc. und den Umgang damit im Team zu besprechen.

Insgesamt 53 TeilnehmerInnen (BetreuerInnen und AnwärterInnen) nahmen an den verschiedenen Seminaren teil. Die Erst- und Weiterbildungsseminare wurden DHG intern durchgeführt. Die pädagogischen Leitungen der Kinder- und Jugendfreizeiterholungsmaßnahmen planten und führten diese durch. Dabei wurden die Mindeststandards für die Inhalte der Ausbildung von Jugendleiterinnen und Jugendleiter gewahrt. Die Wochenendseminare wurden jeweils von externen DozentInnen geleitet.

Die Seminare, Infoabende, Vor- und Nachbereitungstreffen inkl. der Erste-Hilfe-Fortbildung stellt für die Betreuer und Betreuerinnen ein sehr hohes Maß an zeitlicher Anforderung dar. Für einige wenige Ehrenamtliche ist diese zeitliche Anforderung nur mit einem sehr hohen Aufwand (z.B. Verlegung von Schichtdiensten) zu bewerkstelligen. Die Erweiterung des Seminarangebotes durch Tages- und Abendseminare kommt den Bedürfnissen derer entgegen.

## Weihnachtspaketaktion/ Lebensmittel-Gutscheinkarten und weitere Weihnachtshilfen

### **Weihnachtstüten für die bedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner der Alten – und Pflegeheime Hamburgs**

Die alljährliche Weihnachtstütenaktion hat im Jahr 2022 wie gewohnt im Pflegeheim in Horn stattgefunden. Der große Saal stand Frau Molkentin vom 21.11.-24.11.2022 wieder kostenfrei für diese Aktion zur Verfügung.

Wir wollten auch 2022 wieder weihnachtliche Tüten für die bedürftigen Bewohner\*innen der Alten- und Pflegeheime packen. Ob dies allerdings reibungslos klappen würde, war bis kurz vor dem Packtag kaum einzuschätzen. Es war eine große Herausforderung die zu verpackenden Artikel zu ordern. In den unzähligen Telefonaten und E-Mails mit den Firmen, wie die Metro, OSMA Werm, World of sweets, Bahlsen und den Speditionen zeigten sich ungeahnte Probleme. Entweder war die geordnete Ware nicht verfügbar oder ist irgendwo verschütt gegangen oder aber die Speditionen hatten keine Fahrer oder sie hatten Fahrer, aber keine LKWs. Es war ein Bangen und Ringen und doch pünktlich am 22.11.2022 um 10:00 Uhr wurden alle Artikel, bis auf einen, angeliefert.

Da zeitgleich zu dem Projekt „Weihnachtstüten packen“ die Seniorenreise ins Erzgebirge/ Altenberg-Zinnwald stattfand, haben uns in diesem Jahr die Schüler des Bildungszentrums für Gesundheitsberufe Asklepios Hamburg unterstützt. Die Schüler\*innen hatten sich im Rahmen einer Projektwoche mit dem Thema Altersarmut, Vereinsamung, Isolation bedingt durch das „Altwerden“ und insbesondere mit den aktuellen Gegebenheiten in den Alten- und Pflegeheimen auseinandergesetzt. In diesem Zusammenhang stand die Weihnachtstütenaktion im Mittelpunkt. Hier hat Frau Molkentin gemeinsam mit Herrn Mike Sinn/ Klassenlehrer noch vorab thematische Schwerpunkte für die Krankenpflegeschüler\*innen entwickelt.

Somit standen am Packtag 18 hochmotivierte Fachpflegeschüler\*innen im großen Saal des Pflegeheimes Horn und haben mit einem beachtlichen Einsatz 2200 Weihnachtstüten gepackt.

Während dieses Tages haben sich viele interessante Gespräche entwickelt, da auch die Schüler\*innen bereits Praxiserfahrungen in Hamburger Alten- und Pflegeheimen gesammelt haben. Die Auszubildenden erzählten Frau Molkentin zum Teil von desolaten Zuständen, teilweise Verwahrlosungen der Bewohner\*innen und dass sie, nach nur wenigen Wochen teils so ausgebrannt waren, dass eine Arbeitsstelle in einem Pflegeheim nicht in Frage kommt. Hingegen sieht die Situation in den Hamburger Krankenhäusern auch nicht anders aus. Frau Molkentin hat versucht, die Schüler\*innen dafür zu sensibilisieren, dass wir alle Eltern und Großeltern haben, dass auch wir älter werden. Wenn sich niemand für die bedürftigen Menschen zuständig fühlt und jeder nur noch auf sein eigenes Wohl bedacht ist, dann haben wir als Gesellschaft verloren... Die Frage Frau Molkentins, welchen Anreiz Alten- und Pflegeheime schaffen müssten, war die einhellige Aussage aller: Eine entsprechende Bezahlung, funktionierende Teamarbeit und gesellschaftliche Wertschätzung. Frau Molkentin hat nach dem Verpacken der Weihnachtstüten mit der Klasse zusammengesessen und versucht, die möglichen Konsequenzen (für uns alle) für diese und andere in Not geratene Menschen zu verdeutlichen, dass von Ihnen die Zukunft unseres Betreuungs- und Krankensystems abhängt.

Wenn auch nur einer dieser SchülerInnen nach der Ausbildung zum KrankenpflegerInn den Weg in ein Alten- und Pflegeheim wählt, dann hatte diese gemeinsame Aktion schon einen positiven Effekt.

### **Weihnachtspakete/ Lebensmittel-Gutscheinkarten für bedürftige Hamburger Menschen und Familien**

Die große Hilfsaktion, die üblicherweise am ersten Dezember-Wochenende eines jeden Jahres stattfindet, hat die Deutsche Hilfsgemeinschaft e.V. auch im Jahr 2022 vor enorme Hürden gestellt. Die Corona-Inzidenzen sind zum Jahresende wieder drastisch angestiegen, so dass die traditionelle „Weihnachts-Paketaktion“ nicht realisiert werden konnte.

Es gab keine corona-konforme Möglichkeit mit plus/minus 150 ehrenamtlichen Helfern weihnachtliche Lebensmittelpakete zu packen. So haben wir Kontakt mit der REWE Group aufgenommen und um Unterstützung gebeten. Wie auch schon im Jahr 2021 hat die DHG von der REWE-Group und PENNY Lebensmittel-Gutscheinkarten erhalten. Die REWE-Group hat sich mit einem erheblichen monetären Anteil an dieser Spendenaktion beteiligt, weitere finanzielle Hilfe erhielten wir unter anderen von der Sparda Bank Hamburg, der Reimund C. Reich Stiftung und vielen anderen Unterstützer\*innen. So konnten wir insgesamt 1.803 Hamburger Haushalte mit einer Geschenkkarte im Wert von 40,00 € und zusätzlich jeder weiteren im Haushalt lebenden Person mit 10,00 €, d. h. insgesamt 3.784 Personen davon 2.469 Kinder berücksichtigen. Die Abholung der Gutscheinkarten durch die entsprechenden Einrichtungen haben wir über einen festen Zeitraum von einer Woche, 05.12. – 09.12.2022, in unserer Geschäftsstelle koordiniert. Um bestmöglich zu gewährleisten, dass die Gutscheinkarten auch bei den richtigen Adressaten ankommen, haben wir ein Quittungssystem etabliert. Die Abholung der Gutscheinkarten (wer für welche Einrichtung wie viele Gutscheinkarten erhalten hat) mussten quittiert werden. Ebenso war es notwendig, den Erhalt der Gutscheinkarten von den EmpfängerInnen quittieren zu lassen. Diese Belege wurden schlussendlich wieder zur DHG geschickt. Aufgrund der Nachfrage einiger Einzelpersonen und einigen wenigen Einrichtungen, wie z. B. eines der Hamburger Frauenhäuser, eines Pflegedienstes und des Aktionskreises 71 hat die DHG noch zusätzlich 50 Lebensmittelpakete gepackt. Die Pakete wurde ebenso in der o. g. Woche von den hiesigen MitarbeiterInnen abgeholt oder von uns persönlich übergeben. Die vielen telefonischen und schriftlichen Danksagungen zeigten uns, dass auch diese Formen der Hilfeleistungen enorm wichtig und von großer Bedeutung für die Bedürftigen in unserer Stadt sind.

### **OBDACHLOSENHILFE**

Die Corona Situation hat die Obdachlosen unserer Stadt besonders hart getroffen.

Viele Unterkünfte oder Tagesaufenthaltsstätten hatten nur bedingt geöffnet oder haben die Obdachlosen an der Tür mit dem Nötigsten versorgt.

Daher hat die Deutsche Hilfsgemeinschaft e. V., wie auch schon im Jahr zuvor, mit großem Engagement das HerzAs unterstützt.

Die MitarbeiterInnen der DHG haben die Obdachloseneinrichtungen unter anderem mit warmen Winterjacken und Pullovern, Socken, große Mengen an Hygieneartikeln und haltbaren Lebensmitteln versorgt. Eine große Kaffeespende von Darboven, die normalerweise in den Lebensmittelpaketen verpackt werden, haben wir teils den Obdachlosen und den Alten – und Pflegeheimen zu Gute kommen lassen.

Mit Geld- und/ oder diversen Sachmitteln wurden kleine Weihnachtsfeiern/ und große Essensausgaben an den Feiertagen für Obdachlose und psychisch kranke Menschen (Johann-Rautenberg-Gesellschaft) unterstützt. Hier hat die DHG Lebensmittel für 235 weihnachtliche Pakete zur Verfügung gestellt. Die Lebensmittel wurden von den hiesigen Mitarbeitern der J-R-G abgeholt und eigenständig verpackt und verteilt.

### **SONSTIGE HILFEN**

Bei einigen Problemen haben wir mit Geldzuwendungen helfen können, in anderen Fällen wurde durch Hinweise auf amtliche oder karitative Stellen geholfen, die für die angefragten Hilfeleistungen zuständig sind.

Einige bedürftige Menschen, die uns persönlich in unseren Räumen aufsuchten, konnten sich mit Kleidung und Haushaltsgegenständen, sowie für das seelische Wohl mit Büchern, Schallplatten, CDs oder auch Geschirr etc. aus unserem Sachspendenfundus helfen.

Dem Arbeitslosenprojekt „Kaufhaus Stilbruch“ übergaben wir diverse Sachspenden und auch die Alten – und Pflegeheime Hamburgs haben diverse Sachspenden, wie Spielmaterialien, Puzzles etc. von uns erhalten.

Die Kleiderkammern Wilhelmsburg wurden von uns mit der Weitergabe von Sachspenden unterstützt.

## **A L L G E M E I N E S**

Der Vorstand der DHG besteht aus 5 Mitgliedern. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Für die Geschäftsstelle standen im Jahr 2022 zwei Vollzeitmitarbeiterinnen und zwei Teilzeitmitarbeiterinnen zur Verfügung. Eine Teilzeitstelle konnte im November und Dezember 2022 durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter besetzt werden, damit der Arbeitsaufwand im Rahmen der „Weihnachtshilfsaktion“ zu bewerkstelligen war. Nur durch die Zuverlässigkeit unserer langjährigen, ehrenamtlichen MitarbeiterInnen war die Umsetzung unserer weihnachtlichen Hilfsaktion überhaupt realisierbar.

Wie üblich wurden alle SpenderInnen besucht, die um ein persönliches Gespräch gebeten hatten oder telefonischen Rückruf.

Eine regelmäßige Kontaktaufnahme, bezüglich der Aktivitäten der DHG mit den Hamburger Medien fand statt. Es ist aber nach wie vor schwierig, auch eine kostenfreie Veröffentlichung zu erreichen.

Die überbrachten oder abgeholt Sachspenden, die nicht an Bedürftige weitergegeben werden konnten, wurden über unserem Flohmarkt, der sich in unseren Räumlichkeiten befindet und montags bis donnerstags geöffnet ist, verkauft (je nach aktuellen Erfordernissen a. G. Corona Pandemie).

Der Erlös aus dem Flohmarkt konnte für unsere Hilfeleistungen verwendet werden.

Unsere jährlichen Spendenaufrufe, jeweils einer im Sommer und einer zur Weihnachtszeit, wurden an unsere Stammspender, Firmen, Stiftungen und an Privathaushalte auf den Weg gebracht.

Mitgetragen und mit ihrem Namen gezeichnet wurden diese Aufrufe von bekannten Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft.

Unsere traditionelle Dampferfahrt auf der Alster mit unseren SpenderInnen musste leider auch corona-bedingt in 2022 ausfallen. Wir hoffen sehr, dass es in 2023 wieder heißt „Leinen los“.

## A U S B L I C K

Das Spendenaufkommen des Jahres 2022 war solide und wird uns auch im Jahr 2023 ermöglichen, unsere Projekte fortzuführen. Das große Fragezeichen ist natürlich auch für die DHG, in wieweit die Coronalage die Umsetzung unserer Projekte zulässt.

Für uns heißt das aber auch, dass wir in unseren Anstrengungen, unsere SpenderInnen an uns zu binden, nicht nachlassen dürfen und den eingeschlagenen Weg konsequent beibehalten werden.

Es ist daher besonders wichtig, unsere SpenderInnen regelmäßig anzusprechen und sie davon zu überzeugen, dass wir die eingehenden Spenden so effizient wie möglich einsetzen und sie Vertrauen in uns und unsere Arbeit haben können.

Denn ganz besonders wichtig ist es für uns, dass unsere SpenderInnen über einen langen Zeitraum bereit sind zu spenden und dies auch gerne tun.

Natürlich wird es sehr schwer werden, nach einem erfolgreichen Jahr wieder eine Steigerung zu erreichen, aber für uns ist es selbstverständlich, dass wir in unserem Bestreben nicht nachlassen werden, noch erfolgreicher zu sein. So wissen wir doch, dass es denen zugutekommt, die es benötigen, den Bedürftigen unserer Stadt.

## D A N K

Der Abschluss des Jahresberichtes ist auch diesmal wieder unsere Danksagung an die Personen, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt der Reimund C. Reich Stiftung, der REWE-Group, der PSD Bank und der Sparda Bank, die uns seit vielen Jahren unterstützen. Ebenso ein herzlicher Dank an all unsere anderen SpenderInnen – das sind Unternehmen, Einzelpersonen und Stiftungen- , an die politischen Gremien, an die Kaufmannschaft und nicht zu vergessen an unsere vielen **ehrenamtlichen HelferInnen und die MitarbeiterInnen** unserer Geschäftsstelle.